

Der Lichterzauber kehrt zurück

Tibor von Meiss organisierte im vergangenen Winter einen Lichterzauber im Königstal. Die Veranstaltung konnte jedoch nur an einem Abend durchgeführt werden. Nun laufen die Vorbereitungen für eine grössere Version.

ZELL Ein blau beleuchteter Bach, umgeben von vielen ebenfalls beleuchteten Kunstwerken und einer winterlichen Schneedecke. So lockte der Lichterzauber im letzten Dezember über 100 Besucher ins Königstal beim Dorf Zell. Das künstlerische Lichtspektakel verwandelte die Umgebung des Wanderwegs in eine Art Zauberwald.

Wegen der Pandemie konnte die Veranstaltung der Kulturschmitte Zell jedoch nur an einem Abend stattfinden. Nun plant Tibor von Meiss, das Königstal im Winter erneut zu verzaubern. Der Betreiber der Kulturschmitte hat deshalb am Dienstagabend eine erste Begehung des entsprechenden Waldabschnitts mit geladenen Künstlerinnen und Künstlern organisiert.

Eine Batterie pro Künstler

7 von 15 angefragten Künstlern konnte er dazu begrüssen. Im Dezember betrug die Zahl der Ausstellenden noch vier. «Dieses Jahr wird alles ein bisschen mehr und grösser», sagte von Meiss. Der Weg beginnt in der Nähe der Kulturschmitte und führt durchs Bannholz den Zellerbach entlang bis in die Nähe des Giessens.

Der Weg wird im Winter durch künstlerische Interventionen, Lichtkunstwerke und beleuchtete Objekte geschmückt. Für die Beleuchtung setzt von Meiss Autobatterien ein. «Ich rechne mit einer Batterie pro Künstler», erklärte er. Weiter werden zwei Generatoren im Einsatz stehen. «Den Bachlauf werde ich zudem punktuell mit Unterwasserspots beleuchten.» Auf halbem Weg bis zum Giessen ist wie bereits letztes Mal ein Verpflegungsstand geplant.

Die Künstler selbst seien eingeladen, sich mit der Geschichte und den Besonderheiten Zells und des Tösstals auseinanderzusetzen, sagte von Meiss. Während der Begehung wurden mögliche Standorte für Objekte fleissig fotografiert, und die Künstler pflegten einen regen Austausch untereinander.

Je dunkler, desto besser

Der Lichterzauber ist wiederum im Winter geplant. Sein Start ist jeweils zu Beginn der Dämmerung vorgesehen. Durch Dunkelheit, Schatten und Silhouetten sollen Sinne geschärft werden und eine Sensibilisierung für Natur, Licht und Kunst entstehen. «Je dunkler, desto besser», meinte von Meiss.

Für das Lichtspektakel hat er im April eigens einen Verein gegründet, welchen er präsidiert (siehe Box). Im Vorstand sitzen ausserdem die Künstlerin Nicole Chenevard und Peter Kyburz. Sie waren ebenfalls an der Begehung zugegen.

Kyburz gehört das Anfangsstück des Walds bis hin zum Spielplatz. «Der Lichterzauber ist eine Superidee», sagte er am Dienstagnachmittag strahlend. Durch die Veranstaltung entstehe eine grosse Wertschätzung gegenüber der Natur. «Zudem lädt sie einen dazu ein, kreativ zu sein.»

Vorfreude ist riesig

Diese Meinung teilt Ulla Rohr, welche die künstlerische Leitung des Projekts innehat. «Es ist ein ganz anderes Erlebnis, den Wald nachts mit diesen Lichtern und Objekten zu betrachten.»

Gemäss Rohr besuchten letztes Jahr viele Familien den beleuchteten Weg. «Für Kinder ist



Tibor von Meiss und Ulla Rohr freuen sich auf die zweite Ausgabe des Lichterzaubers im Königstal.

Foto: Milena Gähwiler

es wie ein Zauberwald», sagte sie lächelnd. Dieses Jahr rechnet sie ebenfalls mit vielen Besuchern. «Besonders nach diesem speziellen Jahr ist das Bedürfnis gross, für eine Zeit lang in eine andere Welt abzutauchen.»

Am meisten freut sie sich auf die ganzen Vorbereitungen. «Der Aufbau ist immer spannend», meinte sie. «Den Austausch zwischen den Künstlern schätze ich ebenfalls sehr.» Auch für von

Meiss ist der Aufbau eines der Highlights. «Die Vorfreude auf das ganze Projekt ist riesig», sagte er. Die Angst vor einer Absage hänge aber noch ein bisschen in der Luft. «Wir haben zwei Monate Vorarbeit und stehen während der Ausstellung täglich im Einsatz», begründete er dieses Gefühl. «Am meisten freue ich mich aber darauf, wie der Weg am Schluss aussieht.»

Melina Gähwiler

DAS PROJEKT «LICHTERZAUBER»

Das Projekt «Lichterzauber» im Königstal wird zum zweiten Mal vom neu gegründeten Verein Kulturschmitte organisiert und startet Mitte November. An vier Wochenenden können Besucher jeweils am Freitag und Samstag den beleuchteten Weg durch das Königstal be-

gehen. Zeitlich wird der Weg von 16 bis 22 Uhr offen sein.

Das Projekt finanziert sich durch Gelder von Stiftungen und Sponsoren sowie die Eintrittspreise. Ein Einzelticket kostet 5 Franken, ein Familieneintritt beläuft sich auf 10 Franken. *gäh*